



Überwältigende Spenden der Ärzteschaft

Landesverband der Freien Berufe Sachsen

Knut Köhler M.A.

Auf nationaler und internationaler Ebene unterstützt die Ärzteschaft die Menschen in der Ukraine. Vielfältige Aktionen tragen seit Februar 2022 dazu bei, die humanitäre Notlage der Geflüchteten in der Ukraine wie auch in Deutschland und anderen Ländern zu mildern. So hat die Bundesärztekammer (BÄK) bereits wenige Tage nach dem russischen Angriff ein Registrierungsportal freigeschaltet. Dort können sich Ärztinnen und Ärzte aus Deutschland zur Vor-Ort-Unterstützung der medizinischen Infrastruktur in der Ukraine und der medizinischen Versorgung geflüchteter Menschen in den Nachbarstaaten der Ukraine melden.



links: Übergabe des Krankentransportwagens an der polnisch-ukrainischen Grenze
rechts: Zehn Pflegebetten wurden vom Krankenhaus Großschweidnitz gespendet und mithilfe eines Traktors in den LKW gehoben.

ärztebund (WMA), der Ständige Ausschuss der Europäischen Ärzte und das Europäische Forum der Ärzteverbände in der WHO-Europaregion gemeinsam mit den Ärztekammern von Polen und der Slowakei sowie dem slowakischen Ärzteverband den »Ukraine Medical Help Fund« ins Leben gerufen. Bereits Anfang Mai waren dort über 2,2 Millionen Euro an Spendengeldern eingegangen.

Ziel des Spendenfonds ist es, in Kooperation mit dem ukrainischen Ärzteverband und anderen Partnern in der Ukraine Arzneimittel und medizinische Güter in die Ukraine zu schicken und den Bedürftigen dort zukommen zu lassen. Die Sächsische Landesärztekammer (SLÄK) beispielsweise ist in die Organisation einer solchen Spendenaktion des WMA eingebunden. Dabei geht es um Medizintechnik und Ausrüstung für den Oblast Cherkassy (Oblast = ukrainische Bezeichnung für ein Verwaltungsgebiet) und ein Perinatalzentrum in Mikolajiw. Gespendet werden sollen unter anderem Geburtsbetten, Anästhesie- und Beatmungsgeräte für Kleinkinder, Überwachungsmonitore sowie Sauerstoffgeneratoren.

Aufgrund ihrer Erfahrungen aus zwei Spendenaktionen kann die SLÄK dabei auf ein sehr effizientes Netzwerk für die Beschaffung, Logistik und Kommunikation zurückgreifen. Bereits im März hat sie Krankenhausbetten, Medikamente, Medizintechnik, Verbandsmaterial und einen Krankentransportwagen an Krankenhäuser in Novovolynsk und Kiew übergeben. Daneben hatten sich weitere Organisationen diesem Hilfstransport angeschlossen, sodass zusätzlich Heil- und Hilfsmittel, Feuerwehrhelme und Schutzwesten bereitgestellt werden konnten. Bei einem zweiten Transport Anfang Mai wurden vor allem Betäubungsmittel in die Ukraine nach Shtyomyr geliefert, ab der polnisch-ukrainischen Grenze mit Polizeischutz.

»Ich danke allen Beteiligten für die enorme Hilfsbereitschaft, solche Transporte zu ermöglichen«, betont Erik Bodendieck, Präsident der SLÄK. »Das Leid der Menschen in der Ukraine ist unvorstellbar. Unsere humanitäre Spende soll hier ein wenig Unterstützung bei der medizinischen Versorgung leisten.«

Aufgrund der anhaltenden schwierigen Lage ist weitere bedarfsgerechte humanitäre Hilfe notwendig. Daher ist es nur zu begrüßen, wenn andere Ärztekammern, Krankenhäuser, Arztpraxen und Einzelpersonen sich weiterhin für eine direkte Unterstützung einsetzen. Die SLÄK unterstützt derzeit mit ihrem Netzwerk, wie dem Verein »Hope for Ukraine« aus Dresden, Anfragen aus Bayern, Hessen, die Stiftung »Kinder von Tschernobyl« des Landes Niedersachsen sowie die Kreisärztekammer Vogtland. ■

Die Resonanz ist beeindruckend. Innerhalb weniger Wochen haben sich über 1.300 Ärztinnen und Ärzte für einen Einsatz gemeldet. Bis heute wurden jedoch von Seiten der Ukraine und der Anrainerstaaten keine entsprechenden Bedarfe kommuniziert.

Die über das Portal registrierten Ärztinnen und Ärzte werden auch über die Möglichkeit humanitärer Hilfeinsätze im Rahmen von Emergency Medical Teams informiert. Hilfsorganisationen wie der Arbeiter-Samariter-Bund oder die Johanniter-Unfallhilfe qualifizieren Angehörige des Gesundheitssektors dazu, ihre medizinische Expertise in internationalen Gesundheitskrisen einzubringen. Nach einem Rekrutierungs- und Ausbildungsprozess können die Einsatzkräfte ehrenamtlich für die jeweiligen Organisationen in den humanitären Einsatz gehen.

Gleichzeitig setzt sich die BÄK dafür ein, allen Menschen, die aus der Ukraine nach Deutschland geflohen sind, einen schnellen, unbürokratischen und bundesweit einheitlichen Zugang zur medizinischen Versorgung zu ermöglichen. Mit der Gesundheitskarte für Geflüchtete gibt es bereits einen unkomplizierten Weg, die medizinische Versorgung dieser Menschen zu gewährleisten. Leider sind noch nicht alle Bundesländer und Kommunen einem entsprechenden Rahmenvertrag beigetreten. In einer gemeinsamen Erklärung mit weiteren ärztlichen Verbänden forderte die BÄK die politisch Verantwortlichen dazu auf, dies schnellstmöglich nachzuholen.

Darüber hinaus engagiert sich die BÄK auch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in internationalen Ärzteverbänden. So haben der Welt-

Knut Köhler M.A. ist Presseverantwortlicher des Landesverbands der Freien Berufe Sachsen (LFB Sachsen).

Freiheit bedeutet, Verantwortung zu übernehmen

Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen



Bernd Zimmer

Dass sich in der Krise Charakter und Stärke zeigen, haben die Freien Berufe während der Pandemie und der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen deutlich unter Beweis gestellt. Und mit gleicher Bestimmtheit geschieht das auch jetzt.

Der kriegerische Überfall auf die Ukraine, durch den Menschen mitten in Europa von ihren Familien getrennt in Notunterkünften leben müssen, ihnen Beruf, Ausbildung, Studium, Beschulung, der Kindergarten und Elternteile durch Kriegseinsatz oder sogar Tod genommen sind – und denen ein Verbleib in ihrer Heimat nicht mehr möglich ist –, ist von den Freiberuflerinnen und Freiberuflern augenblicklich als vielschichtige schwerste humane Krisensituation erfasst worden. Beeindruckend hierbei sind Selbstverständnis und Geschwindigkeit, mit welcher wir Hilfeleistungen nicht nur geldlicher Art sondern auch spezifisch aus den Professionen geschaffen haben. Vom Spendenaufruf, physische und psychische Versorgung, multi-linguale Sprechstunden oder Unterstützung zur Integration in Ausbildung und Beruf. Die Freien Berufe helfen – durch die Kammer- und Verbandsstrukturen begünstigt – kurzfristig, gut koordiniert und agieren regional und direkt dort, wo die Hilfe benötigt wird.

Eine Tugend der Freien Berufe ist unser Verständnis von Freiheit. Denn durch das »Frei« in Freie Berufe wissen wir um das Privileg eigenverantwortlichen Handelns und die damit einhergehenden Notwendigkeiten von Verantwortungsübernahme und Durchhalten auf schwierigem Weg. Das Subsidiaritätsprinzip dient als Leitmotiv, frei zu agieren und selbstständig Lösungen in einer

demokratischen Gesellschaft herbeizuführen. Dinge aus eigenen, freien Stücken machen zu können, ist eine hohe Form von Freiheit. Sie ist, als eines der höchsten menschlichen Güter überhaupt, maximal schützenswert. Es sollte daher immer Selbstverständnis sein, Menschen zu helfen, denen dieses Gut genommen wurde oder denen die Wegnahme droht. Gemeinwohlorientierung kennt keine Staatsgrenzen – sie ist eine Grundhaltung, die uns genauso auszeichnet wie unser Verständnis von Freiheit. Somit treten wir den Beweis an, dass sich Wirtschaft und Gemeinwohl nicht gegenseitig ausgrenzen, sondern gut ergänzen können – zum Wohle der Menschen überall.

Freiheit und aus ihr erwachsende Demokratie sind weltweit höchste Werte einer humanen Gesellschaft. Sie sind unschätzbar wertvoll, sodass Menschen jetzt auch in Europa dafür ihr Leben riskieren und kämpfen – bis auf den Tod. Sie und ihre Familien brauchen unsere Hilfe, mit langem Atem und durch kalte Winter, mit allem, was wir können und geben können. ■

Bernd Zimmer ist Vorsitzender des Verbands Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen (VFB NW).

Unermüdlich für die Freiheit



Präsident Michael Schwarz übergibt den Ehrenpreis 2022 des VFB an Sabine Leutheusser-Schnarrenberger.

Der **Verband Freier Berufe in Bayern (VFB)** zeichnete am 1. Juni 2022 in München Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP), Bundesjustizministerin von 1992 bis 1996 und von 2009 bis 2013, mit dem Ehrenpreis der Freien Berufe 2022 aus.

Mit dem Preis würdigten die Freiberuflerinnen und Freiberufler ihren unermüdlichen Einsatz für die Freiheitsgrundrechte der Bürgerinnen und Bürger. In seiner Begrüßung attestierte Michael Schwarz, Präsident des VFB, der Geehrten, sie lebe damit auf besondere Weise die Philosophie der Freiberuflichkeit.

BFB-Ehrenpräsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer, der via Videoübertragung zugeschaltet war, sagte in seiner Laudatio: »Die Freien Berufe schulden ihr großen Dank für die Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung PartGmbH.«

Leutheusser-Schnarrenberger bezeichnete in ihrer Dankesrede die Freien Berufe als Garant für eine offene Gesellschaft, in der selbstbestimmtes Leben möglich sei, sie hätten aber auch die Verantwortung, Werte zu verteidigen und sich für ihre Belange über die Grenzen hinaus einzusetzen. ■